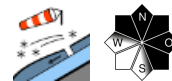


Gleitschnee, ober der Waldgrenze auch Tribschneeproblem

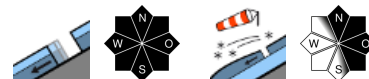


2000 m

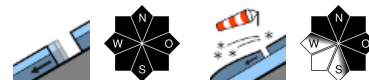
Nockberge



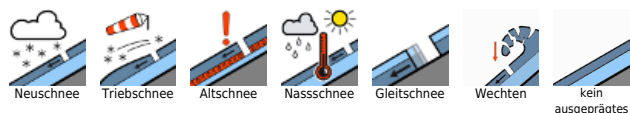
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Pongauer Grasberge



Großenedigergruppe Nord, Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Dientner Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Tennengebirge, Gosaukamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

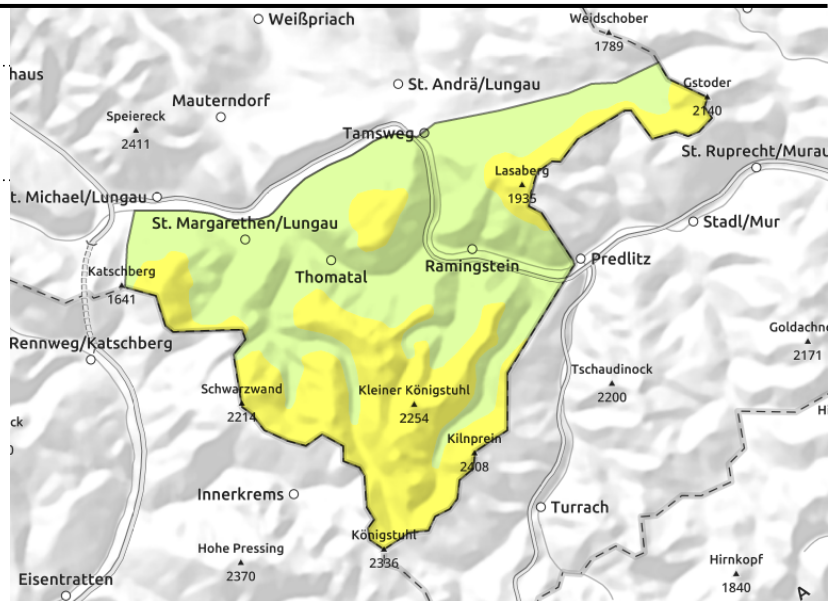


Exposition



Nockberge

kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen, dünne und kleinräumige Tribschneepakete,

**Auf Tribschnee ober der Waldgrenze achten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m MÄßIG, darunter gering. Spontan sind aus sehr steilem, besonntem Gelände kleine Lockerschneelawinen möglich. Oberhalb der Waldgrenze gibt es im Nordwest- über Nord und Ost bis Südost schauenden Steilgelände einige Stellen, an denen ein kleines Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenbereiche liegen vor allem hinter Geländekanten und in sehr steilen Rinnen. Vorsicht im Absturzgelände und im Bereich von Geländefallen.

Schneedeckenaufbau

Oberhalb von 1800 m liegen 10 bis 20 cm Neuschnee auf vorwiegend rauhen Harschflächen. Oberhalb der Baumgrenze hat im windexponierten Gelände mäßig starker Wind aus West bis Nordwest kleinräumig verfrachtet und den Neuschnee leicht gepresst. Als Schwachschicht kommt am ehesten überwehter Neuschnee in Betracht. In mittleren Höhenlagen hat sich der Neuschnee mit dem durch Regen oberflächlich angefeuchteten Altschnee gut verbunden. Die Altschneedecke ist kompakt und vielfach durchfeuchtet, nur rein schattseitig über 2000 m hat sie noch Kältereserven.

Wetter

In der Nacht schneit es zeitweise aus dichten Wolken. Neuschneemenge um 5 cm. Die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 700 m ab. In den Nockbergen bleibt es trocken. Am Dienstag schränkt Nebel die Sicht am Vormittag teilweise ein. Ab Mittag wird es zunehmend sonnig und die Sichtverhältnisse bessern sich. Es bleibt verbreitet trocken. Es weht lebhafter Wind aus West bis Nordwest mit Spitzen von 40 bis 50 km/h. In 1500 m hat es um -2 Grad, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung am Dienstag.

Lawinprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**

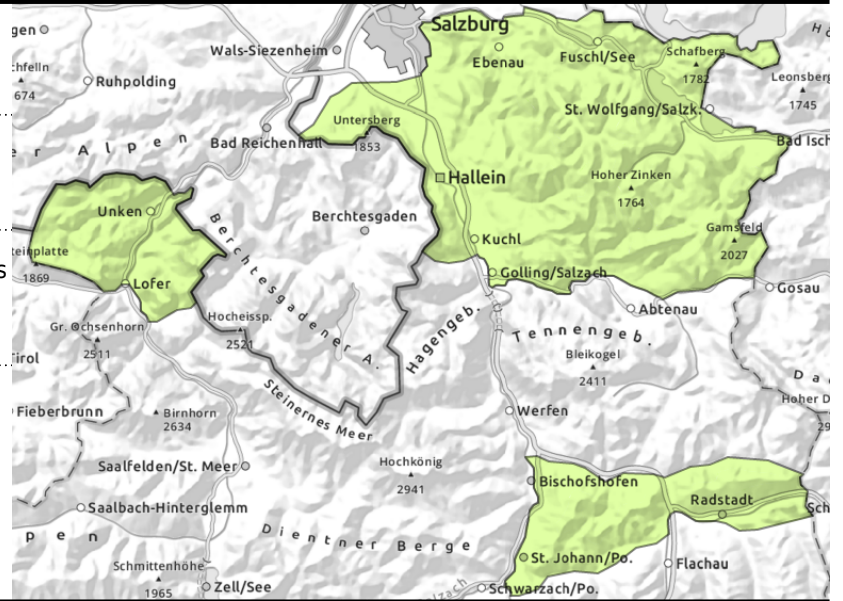
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Pongauer Grasberge



zu jeder Tageszeit möglich, aus extrem steilem Grasmattengelände



hinter Geländekanten, dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Es besteht eine GERINGE Lawinengefahr. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten und mittlere Größe erreichen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Aus besonntem Steilgelände sind zudem spontan kleine Lockerschneelawinen möglich. Ober der Baumgrenze gibt es vereinzelte Gefahrenstellen, wo frischer Tribschnee als kleines Schneebrett ausgelöst werden kann.

Schneedeckenaufbau

Auf einer durchfeuchteten Altschneedecke liegen je nach Höhenlage wenige bis maximal 15 cm Neuschnee. Sonnseitig war es vor dem Schneefall bis in mittlere Höhenlage oft schon ausgeapert. Die Schneedecke gleitet auf sehr steilen Grasmatten am Boden. Nur kleinräumig hat oberhalb der Waldgrenze Wind aus West bis Nordwest den Neuschnee verfrachtet.

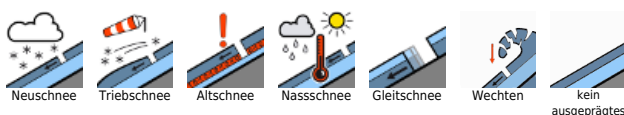
Wetter

In der Nacht schneit es zeitweise aus dichten Wolken. Neuschneemenge um 5 cm. Die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 700 m ab. In den Nockbergen bleibt es trocken. Am Dienstag schränkt Nebel die Sicht am Vormittag teilweise ein. Ab Mittag wird es zunehmend sonnig und die Sichtverhältnisse bessern sich. Es bleibt verbreitet trocken. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. In 1500 m um -2 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Lawinprobleme



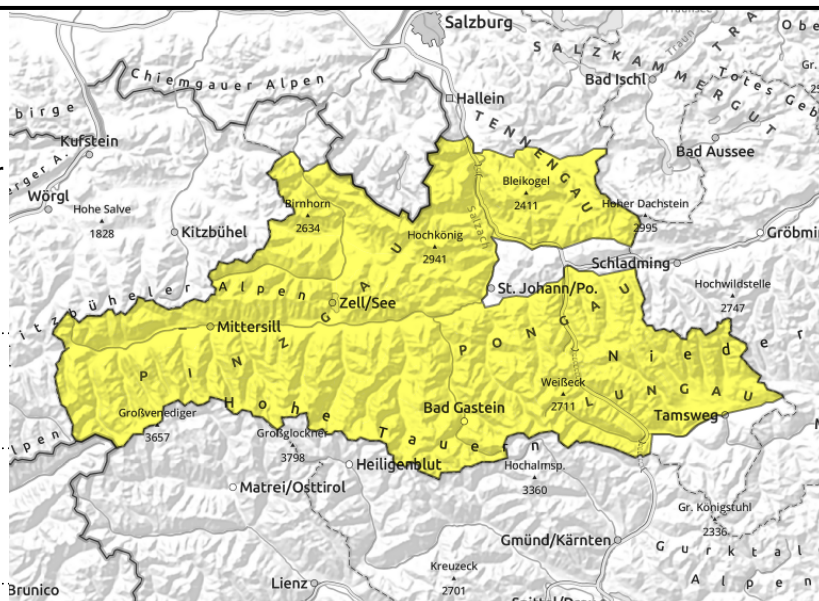
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Dientner Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Tennengebirge, Gosaukamm



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



kammnah, dünne und kleinräumige Tribschneepakete

Hänge mit Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist MÄßIG. Aus sehr steilem Gelände unterhalb von 2700 m sind aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen jederzeit Gleitschneelawinen möglich, die mittelgroß, vereinzelt auch groß werden können. Bereiche unter Gleitschneerissen daher unbedingt meiden! Aus besonntem, extremem Steilgelände sind spontan auch kleine Lockerschneelawinen möglich.

Oberhalb etwa 2000 m kann der frische Tribschnee teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden. Meist bleiben diese Auslösungen klein, an wenigen Stellen sind auch mittelgroße Abgängen denkbar, dies vor allem an der Südabdachung der Niederen Tauern. Derartige Gefahrenstellen gibt es vor allem im Nordwest- über Nord und Ost bis Südost schauenden Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen. Vorsicht im Absturzgelände und im Bereich von Geländefallen!

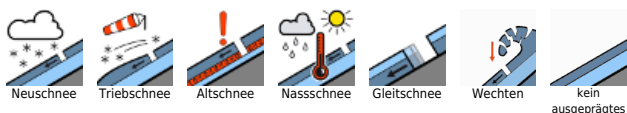
Schneedeckenaufbau

Oberhalb von 2000 m liegen verbreitet 10 bis 20 cm, direkt am Hauptkamm der Hohen Tauern regional auch 30 cm Neuschnee auf vorwiegend rauen Harschflächen, nur selten (hochalpin schattseitig) auf weichem Altschnee. Als Schwachschicht kommt am ehesten überwehter Neuschnee in Betracht. In mittleren Höhenlagen hat sich der Neuschnee mit dem durch Regen oberflächlich angefeuchteten Altschnee gut verbunden. Oberhalb der Baumgrenze hat im windexponierten Gelände Wind aus West bis Nordwest kleinräumig verfrachtet und den Neuschnee leicht gepresst. Am stärksten war der Windeinfluss zuletzt auf der Lungauer Seite der Niederen Tauern. Die Altschneedecke ist kompakt und bis in Höhen um 2000 m, an Sonnenhängen bis etwa 2600 m, durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. Sie gleitet auf sehr steilen Grasmatten. Schattseitig hat die Schneedecke oberhalb von etwa 2400 m noch deutliche Kältereserven. Hier können stellenweise noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen.

Wetter

In der Nacht schneit es zeitweise aus dichten Wolken. Neuschneemenge um 5 cm. Die

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



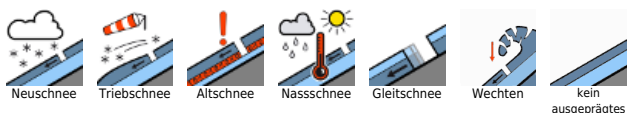
Schneefallgrenze sinkt auf etwa 700 m ab. In den Nockbergen bleibt es trocken.

Am Dienstag schränkt Nebel die Sicht am Vormittag teilweise ein. Ab Mittag wird es zunehmend sonnig und die Sichtverhältnisse bessern sich. Es bleibt verbreitet trocken. Schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest, am Hauptkamm sind Windspitzen um 40 km/h zu erwarten. In 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

